

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 33

Rubrik: Immer und überall

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALS FRAU ALLEIN IN SIZILIEN

An einem sehr heissen Mittag im August bin ich allein auf einer belebten Strasse unterwegs. Da die Busse sehr unregelmässig und zu nicht genau definierbaren Zeiten fahren, bleibt als Alternative oft nur der Fussmarsch. An diesem Morgen habe ich einen Markt besucht und bin nun auf dem Weg zurück ins Zentrum. Es ist fast vierzig Grad heiss, und der schwarze Asphalt bewirkt zusätzliche Hitzeschübe und Schweissausbrüche. Da hält plötzlich ein kleiner Fiat neben mir, und ein junger, nicht unsympathischer Typ lädt mich ein, mit ihm ins Zentrum zu fahren. Um der mörderischen Hitze und der belebten Strasse zu entfliehen, sage ich zu. Er sei Student, sagt der Mann, und er interessiere sich für Gleichberechtigung. Er fände es auch nicht gut, dass

in Sizilien Männer die Frauen meist nur einladen, um nachher von ihnen im Bett eine Gegenleistung zu erhalten. Aha, denke ich, mal ein vernünftiger Typ. Im Zentrum angekommen, fragt er mich, ob ich nicht noch mitkämme an den Strand, wir könnten doch etwas trinken gehen. Ich sage nicht sofort zu, handle gewisse Bedingungen aus, dass es bei einem Drink bleiben werde und nichts weiter dazugehören würde. Er ist sofort einverstanden (ma certo, che ne pensi!) und wir fahren los.

Kurz bevor wir am Strand ankommen, biegt der Typ in ein kleines Gässchen ein, fährt auf einem Feldweg weiter und hält dann auf einem einsamen Stück Erde zwischen Dünen an. Unter anderen Umständen hätte ich die Landschaft idyllisch gefunden, jetzt aber packt mich die nackte Angst, denn der Typ macht sich an mich heran, versucht mich zu küssen, später, mich zu vergewaltigen. Zum Glück bin ich nicht kleiner als er selber, deshalb gelingt es mir, mich zu wehren und davonzulaufen.

Später, als ich darüber sprechen kann, erfahre ich, dass es in Sizilien fast normal sei, dass eine Frau irgendwann in ihrem Leben vergewaltigt werde. Und noch etwas anderes sagt man mir: dass es ein ungeschriebenes Gesetz sei, dass Frauen, die zu einem Mann ins Auto stiegen, mit demselben mindestens einmal auch das Bett teilen müssten. Das sei einfach so, meinen sie.

Daniela Schumacher



Foto: Franziska Keller

IMMER UND ÜBERALL



GEWALT? – VER-GEWALT-IGUNG?

Was? Wo ist die Gemeinsamkeit?

Sommeranfang – Wärme – Neuverliebtsein, Feste, laue Nächte, Ferien, Meer... Auch mich nimmt's ein, das spannende Gefühl, das Auftauchen, zur Tigerkatze werden, das Schweben, zwischendurch Nachdenken über dieses Thema, Gespräche, Diskussionen, ...

Küsse, Umarmungen, immer heisser werdende Stunden der Zärtlichkeit, zwei Körper, anwesend, Lust aufwallend. Hände, tastend einen Weg suchend. Deutlicher, fordernder und heisser werdend, meine Beine auseinanderschubend – halt – Erinnerungen versteifen meinen Körper – Angst macht ihn hart – Geist plötzlich wach – verletzt, kampfbereit – Krampf – Zusammenkrallen – Magen auch – Schweiss – Zittern – schnell wegstossen – Rückenweh – Erinnerungen – Panik – Würgen – Angst – Schweiss – Erinnerungen ... zu oft durchlebt, schwierig, Brücken zu bauen, zu vergessen.

Und Du, Kind, Mädchen, Frau?

Werden Dein Vater, Bruder, Onkel, Freunde der Eltern, ihre Bekannte, Nachbarn, Deine Freunde, Geliebten, Chefs auch die Dir Fremden Deinen Körper respektieren? Deine Gefühle, die Du zeigst und aussprichst, Dein «Nein» akzeptieren? Werden sie Dich für «voll» nehmen damit?

Oder werden sie Dich betatschen, beglotzen, Dir nachpfeifen, unter den Rock, zwischen die Beine greifen, Dich begehren, belabbern, überreden, vergewaltigen, Dich und Dein Zutrauen missbrauchen, Dich unter Druck setzen, erpressen, ausnützen wollen?

Oder wird Dein Selbstvertrauen es Dir ermöglichen, Dich abzugrenzen, Dich zu wehren, sofort zu reagieren, Deinen Unwillen kundzutun, Dich selbst zu verteidigen und gut schützen zu lernen, auf Deine Gefühle zu hören, danach zu handeln?

Franziska Keller